

Mit grünem Herzen zum Erfolg

Für die Kaiserdom Specialitäten Brauerei Bamberg stehen Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung an vorderster Stelle.

► **BAMBERG.** Erderwärmung, Hitzewellen, Flutkatastrophen – Der Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen. Schuld daran sind die jährlich steigenden Treibhausgas-Emissionen. Der CO₂-Ausstoß hat hierbei mit 88 Prozent den größten Anteil. Dieser lag 2019 weltweit laut Statista bei 36,4 Milliarden Tonnen, das sind umgerechnet 4,72 Tonnen CO₂-Ausstoß pro Kopf. Um ein weiteres Steigen der Durchschnittstemperatur und Naturkatastrophen zu verhindern, ist es daher dringend notwendig den weltweiten CO₂-Ausstoß gemeinsam zu verringern.

Die Kaiserdom Specialitäten Brauerei Bamberg geht hier mit gutem Beispiel voran: Seit 2019 hat die Familienbrauerei ein neues Niedrigenergie-Sudhaus. Damit können bis zu 60 Prozent an Primärenergie und 40 Prozent an Wasser im Vergleich zum vorherigen Sudhaus eingespart werden. Zusätzlich wurde beim Neubau des Sudhauses auch eine CO₂-Rückgewinnungsanlage installiert. Allein hierdurch reduziert sich der CO₂-Ausstoß der Brauerei noch einmal um über 500 Tonnen pro Jahr. Den benötigten Strom für die Bierherstellung bezieht die Kaiserdom Brauerei von den Stadtwerken Bamberg. Bei der Wahl des Stromanbieters war nicht nur die lokale Verbundenheit ein entscheidender Punkt, sondern auch, dass deren Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraft gewonnen wird.

Nicht nur bei der Energieversorgung setzt die Familienbrauerei auf Regionalität, auch die Lieferantenauswahl erfolgt regional orientiert: Für die



Gesamtleiter des Don Bosco Jugendwerks Bamberg Emil Hartmann und Petra Heckel, Vorstand Stiftung Zirkus Giovanni, zusammen mit Georg und Felix Wörner, Geschäftsleitung der Brauerei Kaiserdom (v.l.n.r.). Foto: PR

Malzlieferungen der Kaiserdom sind die Bamberger Mälzerei und die Malzfabrik Weyermann zuständig; der Hopfen stammt aus der Hallertau und ihre Hefe züchtet die Brauerei sogar selbst.

„Für unsere Biere sind uns regionale Rohstoffe und ein hervorragender CO₂-Footprint ebenso wichtig wie ein einwandfreier Geschmack“, erzählt Felix Wörner, Geschäftsführer der Kaiserdom Specialitäten Brauerei Bamberg. Ein Konzept, das sich offenbar auszahlt: Die ökologischen Biere der Kaiserdom waren in den letzten Jahren zahlreich prämiert, darunter zuletzt mit dem European Beer Star Award, der Frankfurt Trophy und dem Meininger's International Craft Beer Award. Dass der Brauerei ihre Heimatstadt Bamberg am Herzen liegt, lässt sich auch noch an anderer Stelle erkennen: Bereits seit vielen Jahren pflegt die Brauerei Kaiserdom eine intensive Beziehung zum Jugendwerk Don Bosco und unterstützt sie finanziell.

Die Einrichtung hilft jungen Menschen und deren Familien und begleitet diese ganzheitlich auf ihrem Lebensweg. Dabei spielt auch die Institution „Zirkus Giovanni“, wo Kinder über Artistik und Zauberei insbesondere Selbstvertrauen und Kreativität spielerisch erlernen können, eine sehr zentrale Rolle.

Normalerweise erhält das Jugendwerk hierfür einen jährlichen Zuschuss von der Stadt Bamberg. Aufgrund der Coronapandemie und den damit verbundenen Verpflichtungen war es der Stadt 2021 aber leider nicht möglich diesen aufzubringen. „Das war natürlich eine mittelschwere Tragödie, denn die Jugendlichen waren auf die Spende angewiesen“, erzählt Emil Hartmann, Gesamtleiter des Jugendwerkes Don Bosco. „Umso erfreulicher war deswegen, dass die Kaiserdom Brauerei und die Familie Wörner den kompletten Zuschuss in Höhe von 15 000 Euro gespendet haben. Das verdient sehr großen Respekt!“, so Hartmann. red